

der letzte
Gangier.
er hat
der That
in Bohm-
er gelegt
und gleich
entgehen.
Ein
nach der
mit dem
seien. Als
elet, nach
schaben-
verstand,
im Balland
be. Fort-
journalisten
notchtern
Aubertin
fester für
angeht,
um
"Das den
intelligen-
sei es!"
sich
von sich
zunenden
hat vom
on China.

abend
dem be-
fördern

Isager,
Doch-
souche in
die Folge
solonello,
kommuni-
zu einem
Achtung
im Aufst-
monument
Gulden
dissimile,
in einer
grühe
unteren
sind doch

lehring
in dem
schaft sehr
was ganz
erst im
Sammlung
Samm-
etzung
abhol bei
Politischen
Verbes-
sicht nach
zusammen-
neben Reh-
im Zug-
on zuletzt
über 1885

der Böh-
schaft vor-
ere, viel-
Schämen
in öffent-
lich, das
sicht eines

zur durch
die Quelle
7. Aus-
Jahre 1884.
v. Jüste
J. 1879.
nen dergel-
1. 31. 16.
sie aller-
eine Opera-
e. Auch
Söhne,
also mög-
hatten.
damals
ig; er ist
hochlicher

Ant-
der be-
es er vom
von ver-
setzt ist
nicht ent-
jähriger
3. und 21.
nen, wenn
einem
wegen des
der Zeit
der Zeit
aufstand ist
am Amts-

ind bittet
e vorz-
richtiger
möglich,
der Szen-
den Lipp-
er curst
von Dr.
Rückens-
entente:
emmer 339
ment der
trage.
unter, so
Kuraus-
tien oben
mit aus-
sowar im
schenkt?
theile des

1. Die
Universität
ist
schau zu

* D. V. Langluster. "Hat bei öffentlicher Tanzmusik ein Herr, welcher eine Dame zum Tanzen engagiert, von denselben aber abgewiesen wird, das Recht, der betreffenden Dame das weitere Tanzen desselben Stücks mit einem andern Herren zu verweigern, oder sie gar zu obsteigen und sie zum Saal hinaus zu expedieren?" — Eine Dame kann tanzen solt wenn sie will und wird in gesetzter Gesellschaft stets mit seinem Toft ihre Wallfährte zu regeln wissen. In welchem Hottenottenträumen ist denn diese Robheit vorgekommen?

* Quartonie S. Meine Eltern sind im Besitz einer ziemlichen Menge von Cigarettenbänden. Wir wollen dieselben unentgeltlich abgeben, wo werden dieselben entgegengenommen? Ich selbst habe über 40 seltsame Briefmarken gekauft. Wo sind dieselben mit neuem Album zu verkaufen?" — Beides übernimmt der Gemeinnützige Verein zur Bewerbung im Interesse wohltätiger Zwecke.

* Blaudüngige Richter. "Es schicklich, wenn ich einem Herrn, den ich erst lange Zeit kenne, aber seit dem ersten Augenblick, wo ich ihn sah, umfangbar liebe, zu Weihnachten ein, von mir selbst gebrütes kleines Geschenk schicke?" — Die Sache ist ihr Möglichst. Wenn Sie sich gar nicht enthalten können, dem Stifter ihres Vergessens eine Freude zu machen, so lenden Sie ihm eine kleine, fehlgeleitete Arbeit anonym. Erklärt er Sie als Spenderin, so wird er bald zu einer Erföhrung kommen, oder es kommt überhaupt nie dazu. Ist das Letztere in den Sternen bekllossen, so haben Sie sich wenigstens direkt nichts vergeben.

* S. in D. In welchem militärischen Range steht ein Feldjägerhauptmann und ein Feldjägerbataillone, und welchen Gehalt beziehen beide während eines Krieges?" — Beide gehören zur Klasse 2 der oberen Wehrbeamten; sie beziehen im Felde ein Kommando von ca. 270 bis 300 Mann.

* Streifspie behaupten, 1), daß in Deutschland jeder einzelne Soldat sechs Garanturen hat, Infanterie wie Cavallerie, und ob das in Preußen stehende Garde du Corps mehr oder weniger kann? 2) ob es in Deutschland 18 Armeekorps giebt?" — 1) Es gibt eigentlich nur 5 Garanturen, bei manchen Regimentern sind aber 6 Garanturen eingetragen, d. h. die 5. in a und b. In Preußen ist die Eintheilung ähnlich. 2) Ja, es hat 18 Armeekorps.

* H. Heßig, Bonn. "Mein lieber Vater war über 25 Jahre bei einem Ortsrat in der Provinz Schlesien als erster Arbeitshilfe und würde ich mich sehr freuen, wenn ich jetzt, wo derzeit insofern Altersschwäche die schwere Arbeit meiden muß, eine Auszeichnung für lange und treue Dienste zu Thiel würde. Der hochverehrte Herr Graf, welcher meinem lieben Vater so lange mit Arbeit vertraute und denselben oftmaals mit kleinen Belohnungen erfreute, würde sich gewiß gern in dieser Bezeichnung für meinen lieben Vater verwenden, wenn ihm nicht der Tod schon eine Abreise aus dem stillen Friedhofe angezeigt hätte. Nebenbei sei noch erwähnt, daß in unserer zahlreichen Familie die ähnliche Tätigkeit eingesetzt ist, daß wir (die Kinder) den lieben Vater (der liebe Müller ist und schon seit vielen Jahren durch den Tod entstehen) alle Jahre zum heiligen Weihnachtstage durch möglichste Gedanken erfreuen. Wie sehr würde sich der liebe Vater freuen, wenn ihm neben verschiedenen Gedanken auch eine Auszeichnung für seine langen und treuen Dienste am heiligen Weihnachtstage so recht unerwartet überreicht würde. Eine südländische Freude würde hierdurch auch uns, seinen 7 erwachsenen Kindern, an diesem Tage zu Thiel werden. Kann ich denn überhaupt auf eine Auszeichnung für meinen lieben Vater rechnen? An wen mag ich mich betreffs Erlangung der genannten Auszeichnung wenden?" — Die Vorauflösungen, unter welchen in Preußen Auszeichnungen an Arbeitshilfen vergeben werden, sind uns nicht hinlänglich bekannt; jedenfalls aber müßte der betreffende Landrat oder Magistrat vermittelnd eingreifen.

* Dorch. "Sieher Onkel sei so gut und erklärte mir die sogenannte Briefmarkenbrache, ich bekomme immer viel Liebesbriefe wo die Posten noch allen Windrichtungen gelebt sind, deute Du mit meine Anfrage gut, so vertraue ich Dir ein Recept, wonach Du es allen Menschen recht machen kannst." — Das soll Dir schwer fallen, in jedem Falle verspreche ich im Voraus darauf. Briefmarkenbrache giebt nicht und würde ich die Sorte Liebesbriefe, wo die Posten nach allen Windrichtungen aufgelöst sind, mit sehr verdächtigen Augen ansehen und unwillkürlich an die Species der Wundbeute denken.

* A. v. Antworts: "Wir würden Ihnen raten, sich in Ihrer Postauftragsabteilung unter Beifügung der Belegestücke, zunächst an die fürs. Oberpostdirektion Berlin zu wenden.

* Wädchen sind. "Ich möchte gern wissen, wie hoch sich der Wert des Aufes von einem schwunden Wädchen beläuft, damit ich anreden kann, wie viele Rüste ich von meiner Geschichte zu verlangen habe, wenn ich die dieselbe eine Stunde weit begleite. Auch glaube ich bei der jetzigen Rüste größere Ansprüche machen zu können, als im Sommer. Werde ich noch Deiner Angabe mehr verlangen können, als ich bisher bekommen habe, so muß mir meine Flamme eine Entschädigung an Rüsten leisten, und dann bin ich gerne bereit, Dir die Hälfte von ihnen zu überlassen, mit der Überzeugung, daß Dir dieselben sehr gut schmecken werden".

* Compagnie d'Ungarie" lebt ein altes Sprichwort. "Wüßt Du eine Thalbodenheit aufzufinden, so bin ich gern bereit über den Wechel des Mäßbetrüfes bei Höhe und Kälte zu entscheiden. Als Ruck wurde ich Dir einige der Rüste übermitteln lassen, die mir meine alten Freunde vor zwanzig Jahren schenkten und die jetzt bereits den Wert der Antiquität besitzen.

* 6. jüngste Dame v. "Sieben junge Damen von 18—30 Jahren erlauben sich höchst angemessen, ob es sich wohl lohnen würde, zur nächsten Baderie ein Ayl für beheimatliche Jungeleute im entsprechenden Alter zu gründen. Deren gehörige Brüder, Schwestern und Brüder werden gleichfalls mit aufgenommen. Für gute Pflege, kostige Röntgen, bei außerordentlicher Billigkeit wird ausreichende Sorge getragen werden." — Und da möchte Ihr alte Fliegemeisen angestellt werden, um die armen Junggesellen so zu quälen und zu quälen, daß sie es schließlich als eine Erlösung betrachten, ins Gefecht zu ziehen, anstatt mit allen flehen... der bösen Sieben!

* G. Großer, Memmingen. "V) Ist der Rauchwächter zum Betrieb der Gemeindekrankehaus verpflichtet oder nur vertraglich? B) Kann die Gemeinde zum Zahlen eines Dreitels des Krankenhausbetriebs herangezogen werden? C) Warum erhalten Mitglieder der Gemeidekrankehaus keine Statuten, da doch alle anderen Städtchen und Vereine Statuten geben müssen?" — 1) und 2) weder verpflichtet, noch berechtigt. 3) weil das Werk dies nicht vorschreibt; alle anderen Städtchen müßten es auch nicht, wenn sie es nicht in ihren Statuten bestimmt hätten.

* Berzogte. "Au wenn habe ich mich zu wenden, um die ersten Rechte zur Trennung thun zu können, da eine Scheidung der Eheleute wegen nicht möglich ist. Ich habe 4 Kinder, das längste 4 Jahr, sämtliche Röbel kommen von mir. Haben Sie die Kinder zu jagen und fassen mir die Sachen wieder zu? Ich selbst bin leidend und kann mir nichts verzeihen, was aus der Grund zu unmerklichem Leidet ist. Was habe ich für Unterstützung zu wenden, da mein Mann in Stellung und mit der Trennung einverstanden ist?" — Ohne einen Rechtsanwalt dürften Sie sicherlich zum Ziele kommen, da die von Ihnen angeführten Gründe keine Scheidegründe sind.

* G. Bauer. "Ich bin aus guter Familie, aber ich wurde, kaum aus der Schule, abon. Waite. Das Schreibstil ist, da ich keine Mittel brach, mich Kellnerin werden. Da nun leider in den meisten Fleischwaren die Stellvertreter mehr zum Vorstellen, als zum Arbeiten da sind, was schon davon beweist, daß wenn man über zwanzig Jahre alt ist, sehr schwer eine Stelle bekommt, ist mit dieser Stellung oft in sehr schwer eine Stelle bekommt, ist mit dieser Stellung oft in sehr schwer eine Stelle bekommen, daß ich ihm gern den Rücken schenken möchte. Ich habe nun schon viel gemacht, um eine Stelle als Verkäuferin in irgend welcher Branche zu finden, aber vergeblich. Jeder Fleischmarkt hofft sich trotz meiner guten Zeugnisse auf meinen Stand. Fleischmarkt findet sich durch Veröffentlichung dieser Seiten ein oder Fleischwaren, der ein alleinstehendes freibares Wädchen in Stellung nimmt. Ich bin im Fleisch und Schreibstil richtig und würde gewiß stets bemüht sein, mit die Butcherschule meines Ortes zu erwerben." — Werde ich bald eine anständige Kellnerin keine andere Stellung finden?" — Werde ich gebildete Leute gegen solche Vorurtheile nicht, wenn sie auch vorwiegend zu Weise gehen und nicht nur Zeugnisse auf geduldigem Papier, sondern periodische Empfehlungen, insbesondere von weißer Seite verlangen.

* D. Höhne. "Welche Röste hält längere Glut, Braunkohle oder Steinkohle?" — Leptose.

* Bettet. "Kommt in einer Scheidungsplatte außer Scheidung noch Erziehung in Anwendung?" — Die Frage ist unverständlich. Wahrscheinlich soll getragen werden, ob wegen Scheidung der Ehe noch Bestrafung des schuldigen Thiers ertheilt werden kann. Tiefe Kräfte ist zu beobachten. Doch muss erst die Ehe rechtssicher geschieden sein, ehe auf Bestrafung des schuldigen angeklagt werden kann. In unserem früheren füchsischen Rechte war es ungelehrt.

* Emil Hempel, Ramberg i. S. "Kann man, wenn man zweimal retten gestellt worden ist, sich noch freiwillig zum Militär melden? Bedarf man da, wenn man das 21. Lebensjahr vollendet hat, noch des Einwirkungsbereichs der Eltern?" — Sagen Sie bei dem Teppentreppen, um sich freiwillig zu melden! — Sagen Sie bei dem Teppentreppen, um sich freiwillig einzutreten wollen, die Witte an, das derselbe bei der Ober-Ober-Commission die nachträgliche Genehmigung zur Teilnahme eines Wehrschwanks beantragt. (§ 83, 3 der Erb-Ordnung.) Wenn Ihnen dieser Schein ertheilt wird, können Sie, Ihre Tauglichkeit vorausgesetzt, eingestellt werden. Eine Einwilligung Ihrer Eltern bedarf es nicht.

* J. Mehr. "Wo ist Verachtbarke (zu Niemanden) zu bekommen, wo werden dieselben unentgeltlich abgeben, wo werden dieselben entgegengenommen? Ich selbst habe über 40 seltsame Briefmarken gekauft. Wo sind dieselben mit neuem Album zu verkaufen?" — Beides übernimmt der Gemeinnützige Verein zur Bewerbung im Interesse wohltätiger Zwecke.

* Blaudüngige Richter. "Es schicklich, wenn ich einem

Herren, welcher eine Dame zum Tanzen engagiert, von denselben aber abgewiesen wird, das Recht, der betreffenden Dame das weitere Tanzen desselben Stücks mit einem andern Herren zu verweigern, oder sie gar zu obsteigen und sie zum Saal hinaus zu expedieren?" — Eine Dame kann tanzen solt wenn sie will und wird in gesetzter Gesellschaft stets mit seinem Toft ihre Wallfährte zu regeln wissen. In welchem Hottenottenträumen ist denn diese Robheit vorgekommen?

* Camilla und Antonie. "Eine mir sehr liebende Freundin vertraute mir, daß Sie bei Vermönden zu Besuch anwesend, vielleicht einen jungen Herren habe kennengelernt, welchem ihr ganzes Herz geheftet habe, und herlich in ihn verliebt sei. Doch all' Ihren Beziehungen will es nicht gelingen, seine Gegenliebe zu erlangen. Sie hat mich um Rat und Hilfe, doch könnte ich ihr ja leider auch nicht helfen und haben wir nun beschlossen uns an Sie, vermöder Herr Schneider, zu wenden. Meine Freundin erinnerte sich nun, einmal gehört zu haben, daß es ein Mittel gebe, und zwar ein ganz sicheres, nämlich: ein von der Dame Schweiß durchzogenes Stückchen Stoff, in einem Herren in ein Was-Bier getragen, soll die Wirkung haben, daß der Herr, welcher davon trinkt, sich sofort zugeregt wird, doch soll die Bemerkung und Liebe nur lieben Jahre dauern und sich dann in Abneigung verwandeln. Herzlich bitten wir nun, uns hierüber genaue Auskunft zu geben!" — Freigeben verdeckte Schwefelmineralien sind erstens sehr unedel und wirken nie sicher. Das wohlsmeinte Mittel der Freizeit, um Gegenliebe zu finden, bleibt immer das gelegentliche Schenken eines behäbigen Weinhähnchens, wo zu beiden Seiten einige Dutzend Freunde sich schnell warnen!

* W. B. Rue. Antwort: "Bejahung ist nicht eingetreten." * Aleinstehendes Mädchen. "Da ich bald in der Besitz von ungefähr 2000 Mark komme, bitte ich gütigst um guten Rat, wie ich das Geld am zweckmäßigsten anlegen, da ich die Dingen mit zu meinem Lebensunterhalt haben muß." — Rousier Sie sich bei Günther und Rudolph Appenzeller Reichsanzie.

The Redaktion.

* Kleine Blaudertasche. "Wenn man jetzt vor Weihnacht eine Zeitung in die Hand nimmt, hölt der Blick gewiß auf den Anzeigensektionen, die den Inhalt haben, das Publikum zu einem Concerte, einer Theatervorstellung usw. einzuladen, deren materieller Erfolg auf dem Altar der Wohlthatigkeit niedergelegt werden soll. Weit handelt es sich um die Unterhaltung armer Kinder. Das Herz des Menschen ist beim Herausnehmen des Christstoffs besonders weich und empfänglich. Jeder denkt der eigenen Tochter und Regel kein Entbehren verdankt.

* G. 1) Haben sich die Local-Vereinszucht-Vereine Sachsen in einem Landesvereinszuchtverband zusammen gesetzt und wer ist der Verbandsvorsitzende? 2) Gibt es in Dresden auch einen Bieneinheitsverein und wie ist dessen Vorstand Name und Stand?" — 1) Schon in der Blütezeit 1883 traten in Dresden eine Anzahl von Bienenzüchtern der verschiedenen Gegenenden Sachsen zu einem "Landes-Bienenzüchter-Vereine" zusammen, um dessen eigene Förderung und Ausgestaltung sich der Gründer und erste Präsident derselben, der im vorigen Jahre verstorbenen, stolz und ehrlich über seine Verdienste vor der Biene und im Bieneinheitsverein vertrieben hat. 2) Weit handelt es sich um die Unterhaltung armer Kinder. Das Herz des Menschen ist beim Herausnehmen des Christstoffs besonders weich und empfänglich. Jeder denkt der eigenen Tochter und Regel kein Entbehren verdankt.

* G. 1) Haben sich die Local-Vereinszucht-Vereine Sachsen in einem Landesvereinszuchtverband zusammen gesetzt und wer ist der Verbandsvorsitzende? 2) Gibt es in Dresden auch einen Bieneinheitsverein und wie ist dessen Vorstand Name und Stand?" — 1) Schon in der Blütezeit 1883 traten in Dresden eine Anzahl von Bienenzüchtern der verschiedenen Gegenenden Sachsen zu einem "Landes-Bienenzüchter-Vereine" zusammen, um dessen eigene Förderung und Ausgestaltung sich der Gründer und erste Präsident derselben, der im vorigen Jahre verstorbenen, stolz und ehrlich über seine Verdienste vor der Biene und im Bieneinheitsverein vertrieben hat. 2) Weit handelt es sich um die Unterhaltung armer Kinder. Das Herz des Menschen ist beim Herausnehmen des Christstoffs besonders weich und empfänglich. Jeder denkt der eigenen Tochter und Regel kein Entbehren verdankt.

* D. S. Rommelsdorf. "Ich habe ein Mädchen in Dienst, welches mir noch keinen Anteile am Bleichstück erlaubt; kann ich geszwungen werden, sie selbsts die Art- und Apothekerrechnung zu bezahlen?" — Die Bleichstück ist seine Stärke, die kann ich nur nicht mehr kaufen, ich möchte Gesellschaften zu deinen, denen die Wohlthatigkeit nur als Ausdruck dient. Woran erkennt man einen Wohlthatigen? An den Gedanken, die sie aufstellen, dürfen erschaffen und verbreiten, um sie zu verbreiten und erneut dasselbe geringwertige Belehrung zu verleben und erneut dasselbe dankt die Gelehrten der öffentlichen Besteuer. Von Nebenabsichten, etwa von dem Wunsche, als Menschenfreund geschenkt und bewundert zu werden, für die Baumherigeleiste Ende den Abend in geselligem Vergnügen zu verbringen, ist hier nicht die Rede. Streitsicht, auf diesen Theil der oft geprägten Nachtmutter geworfen, dürfen erschaffen und verbreiten, um sie zu verbreiten und erneut dasselbe geringwertige Belehrung zu verleben und erneut dasselbe dankt die Gelehrten der öffentlichen Besteuer. Von Nebenabsichten, etwa von dem Wunsche, als Menschenfreund geschenkt und bewundert zu werden, für die Baumherigeleiste Ende den Abend in geselligem Vergnügen zu verbringen, ist hier nicht die Rede. Streitsicht, auf diesen Theil der oft geprägten Nachtmutter geworfen, dürfen erschaffen und verbreiten, um sie zu verbreiten und erneut dasselbe geringwertige Belehrung zu verleben und erneut dasselbe dankt die Gelehrten der öffentlichen Besteuer. Von Nebenabsichten, etwa von dem Wunsche, als Menschenfreund geschenkt und bewundert zu werden, für die Baumherigeleiste Ende den Abend in geselligem Vergnügen zu verbringen, ist hier nicht die Rede. Streitsicht, auf diesen Theil der oft geprägten Nachtmutter geworfen, dürfen erschaffen und verbreiten, um sie zu verbreiten und erneut dasselbe geringwertige Belehrung zu verleben und erneut dasselbe dankt die Gelehrten der öffentlichen Besteuer. Von Nebenabsichten, etwa von dem Wunsche, als Menschenfreund geschenkt und bewundert zu werden, für die Baumherigeleiste Ende den Abend in geselligem Vergnügen zu verbringen, ist hier nicht die Rede. Streitsicht, auf diesen Theil der oft geprägten Nachtmutter geworfen, dürfen erschaffen und verbreiten, um sie zu verbreiten und erneut dasselbe geringwertige Belehrung zu verleben und erneut dasselbe dankt die Gelehrten der öffentlichen Besteuer. Von Nebenabsichten, etwa von dem Wunsche, als Menschenfreund geschenkt und bewundert zu werden, für die Baumherigeleiste Ende den Abend in geselligem Vergnügen zu verbringen, ist hier nicht die Rede. Streitsicht, auf diesen Theil der oft geprägten Nachtmutter geworfen, dürfen erschaffen und verbreiten, um sie zu verbreiten und erneut dasselbe geringwertige Belehrung zu verleben und erneut dasselbe dankt die Gelehrten der öffentlichen Besteuer. Von Nebenabsichten, etwa von dem Wunsche, als Menschenfreund geschenkt und bewundert zu werden, für die Baumherigeleiste Ende den Abend in geselligem Vergnügen zu verbringen, ist hier nicht die Rede. Streitsicht, auf diesen Theil der oft geprägten Nachtmutter geworfen, dürfen erschaffen und verbreiten, um sie zu verbreiten und erneut dasselbe geringwertige Belehrung zu verleben und erneut dasselbe dankt die Gelehrten der öffentlichen Besteuer. Von Nebenabsichten, etwa von dem Wunsche, als Menschenfreund geschenkt und bewundert zu werden, für die Baumherigeleiste Ende den Abend in geselligem Vergnügen zu verbringen, ist hier nicht die Rede. Streitsicht, auf diesen Theil der oft geprägten Nachtmutter geworfen, dürfen erschaffen und verbreiten, um sie zu verbreiten und erneut dasselbe geringwertige Belehrung zu verleben und erneut dasselbe dankt die Gelehrten der öffentlichen Besteuer. Von Nebenabsichten, etwa von dem Wunsche, als Menschenfreund geschenkt und bewundert zu werden, für die Baumherigeleiste Ende den Abend in geselligem Vergnügen zu verbringen, ist hier nicht die Rede. Streitsicht, auf diesen Theil der oft geprägten Nachtmutter geworfen, dürfen erschaffen und verbreiten, um sie zu verbreiten und erneut dasselbe geringwertige Belehrung zu verleben und erneut dasselbe dankt die Gelehrten der öffentlichen Besteuer. Von Nebenabsichten, etwa von dem Wunsche, als Menschenfreund geschenkt und bewundert zu werden, für die Baumherigeleiste Ende den Abend in geselligem Vergnügen zu verbringen, ist hier nicht die Rede. Streitsicht, auf diesen Theil der oft geprägten Nachtmutter geworfen, dürfen erschaffen und verbreiten, um sie zu verbreiten und erneut dasselbe geringwertige Belehrung zu verleben und erneut dasselbe dankt die Gelehrten der öffentlichen Besteuer. Von Nebenabsichten, etwa von dem Wunsche, als Menschenfreund geschenkt und bewundert zu werden, für die Baumherigeleiste Ende den Abend in geselligem Vergnügen zu verbringen, ist hier nicht die Rede. Streitsicht, auf diesen Theil der oft geprägten Nachtmutter geworfen, dürfen erschaffen und verbreiten, um sie zu verbreiten und erneut dasselbe geringwertige Belehrung zu verleben und erneut dasselbe dankt die Gelehrten der öffentlichen Besteuer. Von Nebenabsichten, etwa von dem Wunsche, als Menschenfreund geschenkt und bewundert zu werden, für die Baumherigeleiste Ende den Abend in geselligem Vergnügen zu verbringen, ist hier nicht die Rede. Streitsicht, auf diesen Theil der oft geprägten Nachtmutter geworfen, dürfen erschaffen und verbreiten, um sie zu verbreiten und erneut dasselbe geringwertige Belehrung zu verleben und erneut dasselbe dankt die Gelehrten der öffentlichen Besteuer. Von Nebenabsichten, etwa von dem Wunsche, als Menschenfreund geschenkt und bewundert zu werden, für die Baumherigeleiste Ende den Abend in geselligem Vergnügen zu verbringen, ist hier nicht die Rede. Streitsicht, auf diesen Theil der oft geprägten Nachtmutter geworfen, dürfen erschaffen und verbreiten, um sie zu verbreiten und erneut dasselbe geringwertige Belehrung zu verleben und erneut dasselbe dankt die Gelehrten der öffentlichen Besteuer. Von Nebenabsichten, etwa von dem Wunsche, als Menschenfreund geschenkt und bewundert zu werden, für die Baumherigeleiste Ende den Abend in geselligem Vergnügen zu verbringen, ist hier nicht die Rede. Streitsicht, auf diesen Theil der oft geprägten Nachtmutter geworfen, dürfen erschaffen und verbreiten, um sie zu verbreiten und erneut dasselbe geringwertige Belehrung zu verleben und erneut dasselbe dankt die Gelehrten der öffentlichen Besteuer. Von Nebenabsichten, etwa von dem Wunsche, als Menschenfreund geschenkt und bewundert zu werden, für die Baumherigeleiste Ende den Abend in geselligem Vergnügen zu verbringen, ist hier nicht die Rede. Streitsicht, auf diesen Theil der oft geprägten Nachtmutter geworfen, dürfen erschaffen und verbreiten, um sie